

# ABN KORRESPONDENZ

## ANTI-BOLSHEWIST CORRESPONDENCE

Deutsche Ausgabe

1. Jahrgang

November 1949

Nummer 3

*Nur ein Weg zur Freiheit:*

## Zerschlagung der UdSSR

Was wir wollen, ist die Zerschlagung des russischen Imperiums. Es hat keinen Sinn, etwas an dieser Grundeinstellung des ABN zu beschönigen. Wir sagen es mit harter Deutlichkeit und wir werden es immer wiederholen: Es geht um eine gänzliche und andauernde Zertrümmerung des russischen Reiches. Solange dieses unmenschliche, grausame, weltbedrohende Völkergewinnnis nicht in seine Bestandteile zerfallen ist, solange unter dem Schutt dieses Gefängnisses nicht auch der Bolschewismus verschüttet und vergraben liegt, wird und kann es keinen Frieden und Freiheit in der Welt geben.

Worin wir uns in Bezug auf Rußland grundsätzlich von der Einstellung des euro-amerikanischen Westens unterscheiden, ist unsere **revolutionäre Denkweise**. Der Westen kann immer noch nicht von dem Gedanken ablassen, daß ein Ausgleich, ein Kompromiß, ein Friede mit der Sowjetunion doch noch möglich sein könnte. Man gibt sich im Westen der schädlichen, wenn nicht geradezu selbstmörderischen Illusion hin, daß durch Geduld, Beharrlichkeit und die sog. „feste Haltung“ die Sowjetunion an irgendeiner Grenze (man weiß nicht, wo diese Grenze endgültig liegen soll) zum Halt und zur Vernunft gebracht werden könnte.

Wir wissen es anders. Abgesehen von der Unmöglichkeit einer derartigen andauernden Zweiteilung der Welt (zum Schluß kann es nur eine Welt geben, und sie wird entweder euro-amerikanisch oder sowjetisch sein), sind die Russen zu einer derartigen Zweiteilung und zu einem Kompromiß weder bereit noch können sie bereit sein, auch wenn sie es wollten. Die ganze innere Struktur des Bolschewismus drängt die Sowjetunion zum

unablässigen Kampf um die Beherrschung der Welt, sie können es nicht anders; sie müssen nach dem Gesetz fortschreiten, nach dem sie angetreten sind. Die Entwicklung verläuft gebrochen und ruckartig in dem Sinne, daß der Bolschewismus immer zwei Schritte vor und nur einen Schritt zurückgeht. In der Endrechnung kommt er jedoch stetig voran. Ist man sich im klaren darüber, daß Moskau heute über 900 000 000 Menschen beherrscht?

Wir denken revolutionär, d. h. wir scheuen uns nicht, der harten Wirklichkeit ins Gesicht zu schauen, daß es zu einer gewaltsamen Abrechnung der gesamten Kulturwelt mit dem Bolschewismus in **abschbarer Zeit kommen wird und kommen muß**. Der Bolschewismus läßt uns keine andere Wahl.

Wir zweifeln nicht daran, daß die euro-amerikanische Welt, die materielle Macht, das technische Können, das rein mechanische Organisationstalent dazu hätte, um mit dem roten Koloß rein physisch fertig zu werden. Aber mit rein physischer Kraft ist es nicht getan. Wie ist es mit dem Geist, mit Ideen westlicherseits bestellt, die die tote Materie formen und bewegen? Was hat der Westen dem Bolschewismus an ideologischer Spannkraft, an Glauben, an Leidenschaft entgegenzustellen?

Mit konventionellen westlichen politischen und diplomatischen Mitteln ist dem Bolschewismus nicht beizukommen: die innere, die seelische Spannung kommt heute im Westen nicht im entferntesten an den furchtbaren, nie erlahmenden Drang, den „drive“ des Bolschewismus heran. Und doch kann der Bolschewismus nur mit gleichwertig packenden und hinreißenden revo-

lutionären Ideen und Mitteln angegriffen, bekämpft und überwunden werden.

Man muß es klar erkennen: ohne Einbeziehung und ohne Einsatz der Freiheitskräfte Mittel- und Osteuropas und Sowjetasiens kann der Kampf mit dem Bolschewismus niemals gewonnen werden. Jedoch der reine, der klassische individualistisch-demokratische Gedanke, die Charta der nur persönlichen Menschenrechte ist nicht genug, um die gegenbolschewistischen Kräfte dieses Raumes zu entfesseln und in den Kampf gegen Moskau zu führen. Freilich ist die Demokratie diejenige Lebensform, die ausnahmslos von allen von Rußland unterjochten Völkern angestrebt wird. Aber darüber hinaus gibt es im Osten nur **einen** Gedanken von wahrhaft revolutionärer Spannkraft, der eine tödliche Gefahr für Moskau und den Bolschewismus darstellt: den **nationalen**, die nationale Befreiung der Völker.

Zwanzig vollentwickelte Nationen und einige Dutzend Völkerschaften der UdSSR warten mit Sehnsucht auf ihre Chance. Die Möglichkeiten, die in diesem Gedanken beinhaltet waren, boten sich auch Hitler, aber er verstand sie nicht zu nutzen. Nur im Bündnis mit diesen Kräften kann der Westen gewinnen: ohne sie oder gar gegen sie, muß er erliegen. Nur die **nationale Idee** ist die politische Atomkraft, die das russische Völkergewinnnis von innen heraus sprengen und die Welt von der ewigen Bedrohung durch den Bolschewismus befreien kann.

Es ist nicht genug, wenn man im Westen, vor allem aber in USA, denkt und sagt: der Bolschewismus muß bekämpft werden, das russische Reich aber, in eine demokratische Form um-

***Freiheitsliebende Völker und Menschen der ganzen Welt, vereinigt euch im Kampfe gegen den Bolschewismus für die Freiheit der Völker und des Menschen!***

***„Gott und Vaterland“ - ABN-Kampffparole!***

gegossen, kann und soll bestehen bleiben. Kein einziges Volk hinter dem Eisernen Vorhang kann sich mit diesem Gedanken befreunden; kein einziges glaubt an die Möglichkeit der russischen Demokratie; kein einziges vermag das eigentliche, beherrschende, kernrussische Volk, die Moskowiter vom Bolschewismus zu trennen. Der Totalismus, die Despotie, die Verachtung und Unterdrückung des Individuums, der Kollektivismus, ganz gleich, ob im weißen, schwarzen oder roten Gewand, waren für immer und bleiben bis heute die angeborene, naturgegebene politische Form des Mosko-

witertums; der Bolschewismus ist nur die letzte Konsequenz dieses moskowitzischen politischen Naturells. Jahrhunderte lebte Moskau diese Form, aber nicht ein einziges Jahr der Demokratie. Die durch Moskau unterjochten Völker wollen und werden sich niemals mehr auf das russische „demokratische“ Experiment einlassen; sie wissen aus jahrhundertelanger Erfahrung, wie solche Experimente in Rußland ausgehen. Unter jeder Bedingung und um jeden Preis wollen alle diese Völker nur das Eine: los von Moskau! Sie wollen ihre wirkliche Freiheit.

Der ABN kämpft für diese Freiheit.

zwischen der neuen Herrscherkaste und den Werktätigen im Sowjetparadies heute tiefer geworden ist, als die Klassenunterschiede in irgendeinem kapitalistischen Land. Und die nationale Unterdrückung hat ihren Höhepunkt erreicht.

Die zweiunddreißigjährige Herrschaft der Bolschewisten über die unterjochten Völker ist eine der erbärmlichsten Kapitel in der Geschichte. Die Machthaber im Kreml redeten von Sozialismus und stürzten die Völker in namenloses Elend, sie sprachen von Freiheit, errichteten aber über diese Völker einen schrankenlosen Polizeiterror. Sie wollten die Völker aller ihrer Ideale berauben, sie in den Zustand einer dumpfen und verbitterten Ohnmacht versetzen, um jeden möglichen Widerstand auszuschalten.

Die Pläne der bolschewistischen Machthaber ließen sich als verfehlt erkennen. Die Völker kämpften und kämpften gegen die russisch-bolschewistische Fremdherrschaft und erzielten viele beachtenswerte Erfolge in diesem ungleichen Kampf. Zweiunddreißig Jahre tobt in Osteuropa und Sowjetasien ein Kampf auf Leben und Tod. Zweiunddreißig Jahre nach jenem Novembertag von 1917 stehen die durch den russischen Bolschewismus unterjochten Völker Osteuropas und Sowjetasiens noch immer vor einer dringenden Aufgabe, diesen langen Kampf mit einem Endsieg zu beenden und sich ihre nationale und soziale Befreiung, wie ein weiteres friedliches Zusammenleben aufzubauen.

## 32. Jahrestag der Tyrannei

### Aus Anlaß des Jahrestages der russisch-bolschewistischen Revolution

Am 7. November 1917 stürmten die Matrosen aus Kronstadt das Petrograder Winterpalais und brachten damit Lenin an die Macht. Sie erschossen ihre Offiziere, verhafteten die Minister und trieben die „Bourgeois“ auf den Straßen zusammen.

Als die verfassungsgebende Versammlung eine antibolschewistische Mehrheit ergab, ließ Lenin sie von seinen Kronstädter Matrosen auseinanderjagen und entfesselte damit den Bürgerkrieg. Der nationale Befreiungskrieg der Völker dauerte schon an. Dank den Fehlern der westlichen Mächte, die auf die antikommunistischen russischen Imperialisten („die Weißen“) setzten

und sie in ihrem Kampf gegen die demokratischen Staatenbildungen im Osten Europas (Ukraine, Weißruthenien, Kosakländer, Georgien, Armenien, Aserbajdschan, Turkestan etc.) unterstützten, gingen die Bolschewisten aus diesem Krieg als Sieger hervor.

Zweiunddreißig Jahre sind seit der Entfesselung der bolschewistischen „Revolution“ vergangen. Es hat sich gezeigt, daß der Bolschewismus noch viel schlimmer wurde, als die Zaren despotie. Seit der „Liquidierung des Bürgertums als Klasse“ sind die Bolschewisten der Liquidierung des Menschen als Individuum beträchtlich näher gekommen, so daß der Abgrund

# ABN-Völker kämpfen um ihre Freiheit

## Ukrainische Aufständische Armee

(UPA) (I) — Eigenbericht

Das Gebiet der Kampfaktivität der UPA reicht weit über die Grenzen der Ukraine. Es wird überall dort gekämpft, wo dazu eine Möglichkeit vorhanden ist. Die Flugblätter der UPA- und OUN-Organisation der Ukrainischen Nationalisten, in ukrainischer und russischer Sprache gedruckt, werden nicht nur in der Ukraine, sondern auch in Kasachstan und selbst in Moskau verbreitet.

Die Leitung der UPA hat die Organisationsfrage erfolgreich gelöst und alle bisherigen Bemühungen der Sowjetpolizei, das leitende Zentrum und seine Verbindungen mit einzelnen Aktionsgruppen zu entdecken, blieben ohne Erfolg. Die größeren Abteilungen der UPA, welche bis zum Jahre 1947 manchmal über hundert Mann zählten und ganze Rayons der Westukraine beherrschten, wurden in kleinere Gruppen aufgeteilt, welche ständig verlegt wurden und auf diese Weise ihre Kampfaktivität auf große Gebiete ausdehnten. Sie vernichteten Polizeistationen, liquidierten die grausamsten Vertreter der moskowitzischen Okku-

pationsbehörden in der Ukraine, befreiten die Gefangenen und Deportierten, verrichteten Sabotageakte, eroberten Lebensmitteldemos und verteilten Lebensmittel unter den Hungernden, verbreiteten antibolschewistische Propagandaliteratur, veranstalteten Versammlungen usw. Die großangelegte militärische Aktion der moskowitzischen Okkupanten in der West-Ukraine, welche die Umkreisung und Vernichtung der dort kämpfenden UPA-Abteilungen bezweckte, fand ein klägliches Ende. Der Leiter dieser Aktion, General-Oberst der MWD-Formationen Moskalenkow, fand dabei, mit seinem ganzen Stab, den Tod. Eine Gruppe der UPA, die durch den ehemaligen Oberleutnant der Sowjetarmee, Taran, befehligt wurde, bestand ausschließlich aus ehemaligen Soldaten und Offizieren der Sowjetarmee und zeichnete sich durch besondere Erfolge aus.

Die Tätigkeit der leitenden Zentren der Freiheitsbewegung, der oberen und unteren Kommandos UPA, der Propagandastellen, der Krankenunterkünfte, der Apotheken usw. findet in unterirdischen Bunkern statt. Jedes

Versteck dieser Art wird anders gebaut. Diese geheimen Unterkünfte werden so gebaut, daß sie den Anforderungen der Sicherheit, der Arbeit und der Hygiene entsprechen. Bei der Abriechung von speziellen bolschewistischen Polizisten im Jahre 1948 in Stanislau, wurden ihnen von den Instruktionen nicht weniger als 76 Arten von solchen geheimen Unterkünften angegeben. Die Beschreibungen derselben erscheinen oft auch in der Sowjetpresse. Es wird z. B. ein unterirdisches Spital der UPA mit einem Operationsaal, einer Apotheke und Unterkünften für die Kranken beschrieben. Eine andere geheime Unterkunft, welche durch die Bolschewiken entdeckt wurde, befand sich in einem bewaldeten Hügel oberhalb eines Flusses. Dieselbe hatte 6 Räume 2,5 Meter hoch, ein Magazin, einen Schlafraum, eine Küche, ein Bureauzimmer, eine Druckerei, einen WC mit dem Abfluß in den Fluß. Die Verbindung mit der Außenwelt wurde mit Hilfe eines Kahnens aufrechterhalten. Ein Notausgang führte in den Wald. Die Unterkunft ist durch Minen gesichert, die zur Explosion gebracht

Die größte staatspolitische Sensation der CSR ist jedoch im November 1949 zu erwarten. Es handelt sich um die höchstwahrscheinliche Absetzung — und vielleicht auch Verhaftung — des Staatspräsidenten **Klement Gottwald** und des Außenministers **Dr. Vladimir Clementis**. Schon seit längerer Zeit sickerten in die Welpresse Nachrichten durch, daß Moskau mit beiden Genannten höchst unzufrieden sei.

Die Stellung **Dr. Clementis** ist derart schwach geworden, daß sein Rücktritt unmittelbar nach der Sitzungsperiode der UN und seiner Rückkehr aus Lake Success, wo er die CSR vertritt, erfolgen dürfte. Als sein Nachfolger ist **Zdenek Fierlinger** vorgesehen. Bezeichnend für diese Entwicklung ist, daß eine Reihe nächster und zuverlässigster Mitarbeiter **Gottwalds** und **Dr. Clementis** u. a. der Pressechef des Außenministeriums **Eugen Klinger**, spurlos verschwunden sind. So fängt dieser Weg hinter dem Eisernen Vorhang an, am Ende stehen immer — Wand oder Galgen.

**BULGARIEN.** — Mit dem Tode des bulgarischen Bauernführers **Nikola Petkoff**, der am 25. 9. 1947 in Sofia gehängt wurde, war der Leidensweg des bulgarischen Volkes noch lange nicht abgeschlossen. Inzwischen starb, Juli 1949, unter sehr verdächtigen Umständen auch der Henker **Petkoffs**, vorm. Ministerpräsident **Dimitroff**. Bei der Liquidierung **Petkoffs** hat sich am meisten der ehem. bulgarische Vizeministerpräsident **Travtscho Kostoff** hervorgetan. Nun kam jetzt auch **Kostoff** an die Reihe. Anklage: „Nationalismus“, „Liederlichkeit in der Führung der Staatsgeschäfte“, Spionage, Volksschädigung. Mit **Kostoff** wird eine Reihe prominentester Kommunisten die Anklagebank teilen: es wird ein bulgarischer „Rajk-Parallellprozeß“ vorbereitet, der die Bulgaren noch schwerer treffen soll, als er die Ungarn traf. In der zweiten Hälfte Oktober 1949 soll eine bisher nie dagewesene Welle von Verhaftungen durch den Staatsapparat gegangen sein, die viele Minister und hohe Staatsbeamte in die Gefängnisse gespült hatte. Verhaftet wurden mit Sicherheit u. a.: der Finanzminister **Petko Kunitsch** und sein Stellvertreter **Georgi Petroff**, der Verkehrsminister **Stefan Torscheff** und sein Stellvertreter **Wassil Markoff**, der Wirtschaftsminister **Georgi Stefanoff**, der stellvertretende Außenminister **M. Topentschanoff** und das Mitglied des Politbüros der KP Bulgariens **Todor Perge-scheff**. Auch in Bulgarien stehen Galgen als Ecksteine der Stalinischen „neuen freien Gesellschaft“.

**RUMANIEN.** Der Vatikansender meldete am 9. 10. 1949 aus Rumänien, daß hier im ganzen Lande Ende September und Anfang Oktober 1949 Massenverhaftungen vorgenommen worden sind. Unter den Verhafteten, von denen die Mehrzahl der 1947 aufgelösten Bauernpartei und der Liberalen Partei angehörte, sollen sich auch der frü-

here Leiter des rumänischen Roten Kreuzes **Costinesti** und der ehemalige rumänische Gesandte beim Vatikan, **Jean Luvovani** befinden.

**DEUTSCHLAND.** — Dunkle Wolken ziehen sich über dem deutschen Ostzonenstaat zusammen. Unmittelbar nach der Einsetzung der Pieck-Groteswohl-Regierung meldete **Drew Middleton**, der Korrespondent der New York Times aus Berlin, daß als Begleiterscheinung der Schaffung der Ostzonenregierung eine starke Verfolgungs- und Verhaftungswelle erwartet werden darf. Am 25. 10. 1949 setzte sie auch tatsächlich ein. Betroffen wurden vor allem die führenden Elemente der Ost-CDU und LDP in Mecklenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen, da sie angeblich eine „oppositionelle Stellung gegenüber der Ostzonenregierung“ eingenommen hätten. Die Opposition soll sich darin ausgedrückt haben, daß einige Mitglieder dieser Parteien die Abhaltung der für Oktober 1949 in der Ostzone angesetzten Wahlen verlangten.

In Erwartung der Verhaftungswelle werden die Ostzonengefängnisse von politischen Gefangenen mit langjähri-

gen Haftstrafen geleert und die letzteren werden nach UdSSR abtransportiert. So sind in der Nacht zum 22. Oktober 1949 600 politische Gefangene aus Zwickau und 1250 aus Brandenburg abtransportiert worden. Bis Ende Oktober wurden bis an die 2000 Personen verhaftet.

Als treibende Kraft steht hinter dieser Entwicklung der Leiter der sowjetischen diplomatischen Mission im Pieck-Staat **Georgij M. Puschkin**, bis dahin sowjetischer Botschafter in Budapest. Auf seinem „diplomatischen“ Konto steht die scharfe Säuberungsaktion, die in den letzten 6 Monaten in Ungarn durchgeführt wurde und der u. a. **Laszlo Rajk** und **General Gyorgy Palfy** zum Opfer fielen.

Die bevorstehende Vernichtung der bürgerlichen Scheinparteien der Ostzone stellt den logischen Abschluß der normalen „soziologischen Entwicklung“ dar, derzufolge die bürgerlichen Elemente durch den „Aufbau des Sozialismus“ abgelöst werden. Diese „Ablösung“ bedeutet praktisch: Verhaftungen, Gefängnisse, Deportationen, Prozesse, „Liquidation als Klasse“, Folterungen und Vernichtungen. Kein Mitläufer ist je diesem Prozeß entgangen.

## „Oktober-Revolution“

Mit dem November 1917 begann eine neue grausame Unterdrückung der Völker, die erst vor kurzem das Joch des russischen Zarismus abgeschüttelt hatten. Der Bauer wurde in den Kolchosen versklavt, der Arbeiter zum Sklaven des Staates und seiner Wirtschaft, die arbeitende Intelligenzschicht zum Zwangsarbeiter für den Feind gemacht. Unsere Soldaten, deren Pflicht es wäre, in nationalen Armeen die Freiheit unserer Völker und unsere nationalen und demokratischen Staaten zu schützen und zu verteidigen, müssen in den Reihen der feindlichen Armeen für fremde, unseren Völkern zuwiderlaufende Interessen kämpfen.

Nicht in Minsk, Kyjiw, Riga und Kaunas, nicht in Tallin, Tbilisi und Taschkent, nicht in Warschau, Prag und Sophia, nicht in Budapest, Bratislava und Bukarest werden unsere nationalen Angelegenheiten entschieden, sondern im Moskauer Kreaml von den dortigen despotischen Tyrannen zu unserer Vernichtung und unserem Verderb.

Die Gefängnisse der Tscheka-GPU-NKWD-MWD-MGB, die Konzentrationslager der sibirischen Taiga und Tundra sind von den besten Söhnen unserer Völker überfüllt. Unsere Völker aber legten die Waffen nicht nieder. Der bewaffnete Kampf der ukrainischen, weißruthenischen, baltischen, turkestanischen, kaukasischen u. a. Aufständischen wird weitergeführt und der Wiederhall der Schlachten und des Freiheitskampfes erinnert die Tyrannen im Kreaml — besonders aber am Jahrestag des blutigen „Oktobers“ — daran, daß ihre Tage und Stunden gezählt sind.

Unser Schwur zum Jahrestag der Völker-Versklavung lautet: Noch mächtiger die Reihen der Freiheitskämpfer zu verstärken, die Kampffront auf alle Lebensgebiete unserer Völker zu erweitern, unerschrockene Träger der nationalen Befreiungsidee zu werden und den Kampf gegen den kommunistischen Bolschewismus in die ganze Welt zu tragen, um endlich der Tyrannei ein Ende zu bereiten.

„Die Befreiungs-Revolution der Völker wird unsere souveränen, national-geeinten Staaten wiedererrichten und sie wird allen Menschen und Völkern ihre Freiheit, Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit geben.“

Der ABN — der Antibolschewistische Block der Nationen — ist somit zu der „Dritten Kraft“ von Weltumfang geworden, die in der zukünftigen Auseinandersetzung eine der wichtigsten Rollen übernehmen wird. Denn nicht die entfesselte Atomkraft, deren Gespenst die Menschheit schon heute erzitern läßt, wird unserem Zeitalter sein Gepräge geben, sondern die mit Sprengkraft geladene nationale und soziale Idee der Befreiung der Völker und der Menschen vom Joch des Bolschewismus. In der Avantgarde einer solchen Welt von freien Völkern und freien Menschen, einer Welt ohne Furcht und Not, ohne Unterdrückung und Kriege steht der ABN.

## Die Chronik

### ABN-Denkschrift an das „Amerikanische Komitee für Freies Europa“

Das Zentralkomitee des „Antibolschewistischen Blocks der Nationen“ (ABN) hat an den Präsidenten des „Amerikanischen Komitees für Freies Europa“, Botschafter **Joseph Grew**, eine weitere Denkschrift übersandt, in der noch einmal die Ansicht der im ABN zusammengeschlossenen Völker zum Ausdruck gebracht wird, daß nur die Aufteilung des russischen Imperiums in unabhängige nationale Staaten einen dauernden Weltfrieden sichern kann.

### ABN an den Botschaftsrat

Die Delegation des „Antibolschewistischen Blocks der Nationen“ (ABN) für Großbritannien sandte an den Rat der Botschafter der USA aus den Ländern jenseits des Eisernen Vorhangs eine Deklaration, die rechtzeitig in der Presse veröffentlicht sein wird. Dieselbe Deklaration ist auch dem britischen Außenminister Ernest Bevin und dem Botschafter der USA in London, Mr. Douglas, überreicht worden.

### Neue nationale Delegationsführer im ABN

Die Führung der ungarischen Delegation im „Antibolschewistischen Block der Nationen“ (ABN) hat Generaloberst Ferenc Farkas von Kisbarnak, Präsident der „Antibolschewistischen Ungarischen Freiheitsbewegung“ (H.A.M.) übernommen. Generaloberst Farkas ist durch eine freundschaftliche Haltung den nationalen Aufständischen gegenüber — besonders der UPA — während des deutsch-sowjetischen Krieges bekannt.

An der Spitze der Kroatischen Delegation steht jetzt General H. Alabanda als Bevollmächtigter der „Kroatischen Nationalen Freiheitsbewegung“.

Der Präsident des Tschechischen Nationalen Komitees, General L. Prchala, hat den Beitritt dieses Komitees zum ABN bekanntgegeben.

### Verbreitung der Ideen des ABN

Die Lebendigkeit und die Auswirkung der Ideen des ABN haben in der letzten Zeit verursacht, daß im ganzen Westdeutschland die neuen Organisa-

tionszentren entstanden sind. Infolgedessen hat sich die Tätigkeit des ABN bedeutend vertieft und an Bedeutung zugenommen. Die Idee des Kampfes gegen den Bolschewismus, als die schrecklichste und blutigste Tyrannei aller Zeiten schreitet mit Erfolg vorwärts und mobilisiert neue Kräfte unter den unterjochten Völkern.

So z. B. die Delegatur des ABN in Hannover hat ihre Filialen in Rheine, Hallendorf, Seedorf und Braunschweig eröffnet. In Lindau wurde eine Filiale des ABN für die französische Zone gegründet.

Es entstanden die Filialen des ABN in Landshut und Rosenheim (amerik. Zone). Die Mitglieder der neugegründeten Filialen setzten sich von den Vertretern folgender Nationen zusammen: Esten, Letten, Litauer, Weißruthenen, Tschechen, Ungarn, Rumänen, Ukrainer, Idel-Uraler, Turkestaner, Aserbajdshaner und Armenier. Es ist sehr erfreulich, daß ungeachtet der Auswanderung der DP's aus Deutschland, die Zahl der Kämpfer des ABN steigt. Damit wird bewiesen, daß das Programm und die Taktik des ABN die richtigen sind und der Auffassung der breiten Massen entsprechen. Die Massen wollen gegen den Bolschewismus für ihre nationale und soziale Freiheit kämpfen. Sie vereinigen sich deshalb in den Reihen des ABN mit seinen Losungen: „Freiheit den Völkern! Freiheit dem Menschen!“

### Eine Sammelaktion für politische Flüchtlinge aus dem Sowjethereich

„The New York Times“ (International Air Edition) vom 20. 10. bringt aus New York folgende Meldung:

Hier wurde der Beginn einer Spendenaktion bekanntgegeben, die zum Ziele hat, eine Million Dollar für politische Flüchtlinge aus dem durch Sowjets beherrschten Ländern Osteuropas einzusammeln. Es wurde bekanntgegeben, daß die Aktion von „International Rescue Committee“ unter dem Schlagwort: „Iron Curtain Refugee Campaign“ durchgeführt wird.

Es wird berichtet, daß der Sammelaufruf durch 150 prominente Amerikaner, darunter 27 Staatsgouverneure, unterschrieben wurde. Die Sammelaktion begann Donnerstag, 22. Okt. und wird bis einschließlich Weihnachten 1949 andauern. Es zeichnen: Vizeadmiral Richard E. Byrd, berühmter

Südpolforscher als Vorsitzender, und Mr. Sumner Welles, früherer Unterstaatssekretär im US-Außenministerium, als Ehrenvorsitzender des Komitees.

„Diese Aktion — heißt es im Aufruf — ist ein Mittel, durch welches wir unsere Mißbilligung über das Todesurteil aussprechen möchten, das über diese heroischen, darbenenden, moralisch unterdrückten Menschen verhängt wurde. Sie sollen nicht sterben, wenn wir unseren Teil dazutun.“

Admiral Byrd brachte gleichzeitig zum Ausdruck, daß „die Zukunft der Freiheit in Europa davon abhängt, daß diese Menschen alles wagen und alles auf sich nehmen, um die totale Finsternis zurückzuhalten. Hilfe an diese Flüchtlinge ist nicht nur ein Gebot unserer Menschlichkeit, sondern auch der politischen Klugheit. Die Amerikaner dürfen nicht — und werden nicht — diese unsere standhaften und tapferen Verbündeten in der Schlacht um Freiheit in der Stunde ihrer Not im Stich lassen.“

### Neue Filialen des ABN

In Landshut fand am 12. 10. 1949 eine Sitzung der Vertreter der von dem bolschewistischen Rußland unterjochten Völker statt, mit dem Zweck, eine Filiale des ABN für das Gebiet Landshut zu gründen.

Zur Verwaltung der Filiale wurden gewählt die Vertreter der Serben, Ukrainer, Litauer, Letten, Ungarn.

In Rosenheim, wo Ukrainer, Weißruthenen, Bulgaren, Turkestaner, Serben und andere Nationalitäten konzentriert sind, ist seit dem 27. August 1949 die Filiale des ABN unter dem Vorsitz eines Vertreters der Weißruthenen tätig.

Am 2. 10. 1949 begann die neugegründete Filiale des ABN in Lindau ihre Tätigkeit. Die Leitung dieser Filiale steht unter dem Vorsitz eines Vertreters der Ukrainer.

Am 15. 10. 1949 wurde eine Filiale des ABN und eine Filiale der Front der Jugend des ABN für das Gebiet Braunschweig in Norddeutschland gegründet.

### HERAUSGEBER:

Press-Büro des Antibolschewistischen Blocks der Nationen (ABN)

Verantwortlicher Schriftleiter:  
K. W. Orlecky

Der Abdruck unter Angabe der Quelle (ABN-Kor.) gestattet.

**ABN kämpft gegen den Totalitarismus jeder Art und für eine echte, unverfälschte Demokratie, für volle Demokratisierung des gesamten staatlichen und gesellschaftlichen Lebens der unterdrückten Völker.**